



Dietmar Bittrich

## Engel, die durchs Zimmer fliegen, kannst du mit Fliegenklatschen kriegen

dtv 2012 • 160 Seiten • 7,90 • Erwachsene • 978-3-423-34744-0

Da hat Herr Bittrich mich aber arg getäuscht! Sowohl dem Titel als auch den Illustrationen nach ging ich davon aus, dass ich mich einem Kinderbuch gegenübersehe. Weit gefehlt! Kindern sollte dieses Buch nach Möglichkeit gar nicht in die Hände fallen. Denn was Dietmar Bittrich in diesem Büchlein anspricht, würde die Kleinen nur verunsichern. Geht es doch um das schönste Fest des Jahres mit all seinen Vorbereitungen und Erwartungen der Feiernden. Mit dem Unterschied, dass Weihnachten eher auf den Arm statt ernst genommen wird.

In zehn Kapiteln begleitet Bittrich den Leser durch die Vorfreude, die Vorbereitungen, das eigentliche Fest und was sonst noch alles beachtet werden muss, möchte man sich am 27. Dezember nicht in einer Nervenheilanstalt wiederfinden.

Warum feiern wir eigentlich Weihnachten? Dieses erste Kapitel geht der Frage auf den Grund, warum wir jedes Jahr zur gleichen Zeit einem Feste frönen, weiß doch heute kaum ein Kind mehr, was es damit eigentlich auf sich hat. Fazit: "Hauptsache, es gibt was Feines zu essen und zu trinken, reichlich Geschenke und wir müssen nichts bezahlen." (S. 14)

Doch wie soll man andere glücklich machen, ohne einen Cent dafür ausgeben zu müssen? Im dritten Kapitel "Gaben, die nichts kosten dürfen" offenbaren sich dem Leser zahlreiche Vorschläge, wie man den Lieben eine Freude machen kann, ohne zu tief in die Tasche greifen zu müssen. Für den Sammler bieten sich Mondsteine an. Einfach im Baumarkt lavaähnliche, kalkige Steine kaufen, ein Echtheitszertifikat der NASA fälschen und schon schlägt das Sammlerherz höher. Oder wie wäre es mit einem Behindertenausweis für SUV-Fahrerinnen? Statt auf dem Parkplatz stets durch Knirschergeräusche immer wieder an die Größe des Fahrzeugs erinnert zu werden, findet sich im World Wide Web ein Vordruck mit dazugehörigem Stempel. Fertig ist der Freifahrtschein für die Frau mit großem Auto!

Sind die Gaben besorgt, die Gäste eingeladen und die Tofugans (weil Folgen der "echten" Gans nicht mit der Feinstaubverordnung vereinbar) im Ofen, darf nach Herzenslust gestritten, gedichtet oder die Welt gerettet werden. Denn: Sollten wir nicht alle zur Weihnachtszeit eine gute Tat vollbringen? Vor dem Haus eine Sperrmülldeponie eröffnen, an der sich jeder bedienen kann, Nachbarn zum Nachdenken bringen, indem man ihnen Streiche spielt, oder fremde Rollstühle schieben. Der Fantasie an guten Taten sind keine Grenzen gesetzt.

Und sollte nach all diesen Vorbereitungen und all der nicht gescheuten Mühen das heimische Weihnachtsfest zu langweilig werden, liefert Bittrich auch dafür eine Lösung: Im letzten Kapitel „Partys, die woanders laufen“ stellt er 14 Alternativen für das Weihnachtsfest zu Hause vor. Sich

Eine Rezension von  
Tina Klein



---

anbieten, am Weihnachtsabend die Nachtbusse zu fahren oder einfach per Anhalter durch die Gegend trampeln.

Wer sich nun immer noch weihnachtlichem Stress und Chaos ausgesetzt sieht, dem ist schließlich auch nicht mehr zu helfen! Dass in dem Buch eine ordentliche Portion Humor mitschwingt, bedarf keiner weiteren Erwähnung. Es sei jedoch gesagt, dass dieser teils makaber ist und stark ins Schwarze übergeht. Dem einen gefällt's, ein anderer wird sich davon abwenden.

In Bittrichs "Weihnachtsratgeber" finden sich reale Persönlichkeiten wieder, die Gedichte schrieben oder das Weihnachtsfest auf ihre eigene Weise feierten, aber auch fiktive Personen oder Einrichtungen wie das Ministerium für Weihnachtsangelegenheiten. Bittrich schreibt jedoch so überzeugend, dass es schwer fällt zu unterscheiden: Gibt es diese Person nun wirklich oder ist sie erfunden? (Tipp: Einfach den Namen googlen, teilweise sind die Ergebnisse belustigend!)

Was es nun mit den Engeln auf sich hat und warum ihnen im zweiten Kapitel so viel Bedeutung zukommt, sie danach jedoch kaum mehr Erwähnung finden, konnte ich nicht herausfinden. Der Kreis zum Titel des Buches hat sich nach dem Lesen nicht geschlossen und erschlossen. Doch sollte man das mit Blick auf das Gesamtwerk nicht so eng sehen!

Wer das Fest der Feste genauso humorvoll beginnen möchte, sollte sich noch schnellstens dieses Buch aneignen und sein Zwerchfell auf die Probe stellen. Auch geeignet für Perfektionisten, die nach dieser Lektüre beim Feiern vielleicht mal ein Auge zudrücken und alle Fünfe gerade sein lassen. Schaden kann's nicht!